

Herwegh, Georg: XLIX (1841)

1 Trüg' ich ein Schwert als Krieger um die Lenden,
2 Ging' ich als Landmann hinter einem Pfluge,
3 Dann saß' ich Abends froh bei meinem Krüge,
4 Um mit dem Tag mein Tagewerk zu enden.

5 So aber, wenn sie sich zur Ruhe wenden,
6 Schweift
7 Und meine Seele kreist in stetem Fluge,
8 Ihr will kein Abend seinen Frieden spenden.

9 Dem Himmlischen erbaun wir keine Schranken,
10 Es folgt uns nach ins laute Weltgetriebe
11 Und wird im Schlummer auch nicht von uns wanken.

12 Kein Ort — daß ich vor ihnen sicher bliebe!
13 Gleich Blitzen zücken um mich die Gedanken
14 Und treffen mich selbst in dem Arm der Liebe.

(Textopus: XLIX. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7493>)